

## Beiheft

2

S

200

1317 Dez. 21 [uff sanet Thomas tag des zwolffboten].

[125

200

Friederich, Wildgraf zu Kirburg, verpfändet seinem Schwager Graf Heinrich von Spanheim  $\frac{1}{4}$  der Burg zu Weltstein und dazu 100 Gulden Mainzer Währung Rente für erhaltene 1500 Gulden; diese Rente ist fällig jährlich zwischen Marien Himmelfahrt u. Geburt in der Burg Weltstein oder in der Burg Dannenfels. Für die Bezahlung dieser Rente verpfändet er 20 Pfd. Geld- u. 20 Malter Korn-Rente aus dem Kloster zu Flanheim und 60 Malter Kornelder aus dem Zehnten zu Weltstein und allem dem, das der Raugraf Philips in dem Dorfe Weltstein hat; ferner den Hof daselbst, der in die Burg gehört, an welchen Unterpändern sich der Graf im Falle der Nichtbezahlung der Rente schadlos halten kann. Bei Rückzahlung der 1500 Gulden wird die Verpfändung der Burg und der Rente aufgehoben, doch mit dem Vorbehalt, hette er (der Graf von Spanheim) krieg, so sollen wir oder unsere erben in dem krieg diß nitt lösen, es were dan mitt irem Willen. Endlich schwört der Wildgraf einen Burgfrieden zu Weltstein mit seinem Schwager. Ude, Wildgräfin zu Kirburg, Mutter, und Gerhardt von Kirburg, Bruder des Wildgrafen F. geben ihre Zustimmung zu allem und siegeln mit ihm; außerdem siegeln Graf Friederich von Leiningen, der Alte, Heinrich Wolf von Spanheim, Ritter.

Kopie 16. Jhdts.; Kirburg Nr. 173.